

Budget & Vorsorge

Ausbildung zum Certified Financial Planner

[10.07.02, 18:04]



Finanzdienstleister mit dem Gütesiegel "Certified Financial Planner" (CFP) sind begehrt - bei Kunden ebenso wie bei Arbeitgebern. Sie gelten als hochqualifiziert und integer. Seit einigen Jahren können Finanzexperten den aus den Vereinigten Staaten bekannten Titel nun auch in Deutschland erwerben.

Was macht ein Certified Financial Planner?

CFP beraten Privatkunden in ihren finanziellen Angelegenheiten. Dabei steht die mittel- und langfristige Planung des Kundenvermögens im Vordergrund. Die Beratung erfolgt nach festen Regeln, den so genannten "Grundsätzen ordnungsgemäßer Finanzplanung". Diese sind: Vollständigkeit der Analyse und Planung; Berücksichtigung von Wechselwirkungen ("Vernetzung"); Individualität der Beratung; Richtigkeit; Verständlichkeit; Dokumentationspflicht und Einhaltung von Berufsgrundsätzen wie Integrität und Neutralität.

Wo arbeiten Certified Financial Planners?

Etwa zwei Drittel der in Deutschland tätigen CFP sind bei Banken, Versicherungen und Immobiliengesellschaften angestellt. Die übrigen CFP arbeiten als freie Finanzdienstleister oder in Finanzberatungs-Sozietäten. Insgesamt gibt es in Deutschland etwa 700 CFP.

Wie wird ein Finanzexperte Certified Financial Planner?

Die meisten Kandidaten schreiben sich zunächst für eine einjährige berufsbegleitende Fortbildung ein. Zurzeit ist dies an zwei Instituten möglich und zwar der "ebs Finanzakademie" in Oestrich-Winkel und der "Hochschule für Bankwirtschaft" mit Lehrgängen in Frankfurt am Main, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Leipzig, Stuttgart und Trier. Wer die verlangten Prüfungen und eine Projektarbeit besteht, wird zur Zentralprüfung beim **Deutschen Verband Financial Planners (DEVFP)** zugelassen. Diese dauert 180 Minuten.

Kandidaten, die sich in allen Bereichen der Finanzplanung bereits sehr gut auskennen, können sich alternativ auch direkt zur Zentralprüfung melden ("Challenge Exam"). Sie dauert im Themengebiet "Fachwissen" dann zweimal 200 Minuten und im praxisnahen "Financial Planning Know how" 240 Minuten.

Neben bestandenen Prüfungen müssen die Kandidaten auch Praxiserfahrung aufweisen. Ob sie diese vor oder nach den Examina erwerben, ist gleich. Verlangt werden drei Jahre im Finanzdienstleistungsbereich und ein Jahr im Financial Planning.

Bevor der Verband die Lizenzurkunde überreicht, muss ein Bewerber noch erklären, dass er die ethischen Berufsregeln des Verbandes einhalten wird. Verlangt wird auch ein polizeiliches Führungszeugnis, eine Schufa-Selbstauskunft und eine Versicherung, dass die Bewerbungsunterlagen korrekt sind.

Was kostet die Ausbildung?

Der einjährige berufsbegleitende Lehrgang kostet etwa 12.000 Euro. Die anschließende zentrale Prüfung schlägt mit 500 Euro plus Mehrwertsteuer zu Buche. Wer die Challenge Exam-Variante wählt, zahlt einmalig 2.000 Euro plus Mehrwertsteuer.

Andrea Steinert

